

Pressespiegel PURPLE 2026



Förderer

PURPLE Internationales Tanzfestival für junges Publikum wird gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds mit Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande.
PURPLE steht unter der Schirmherrschaft der Berliner Kultursenatorin Sarah Wedl-Wilson.



Partner

PURPLE ist ein Partner der Offensive Tanz für junges Publikum.



Medienpartner





rbb fernsehen **SENDUNGEN** PROGRAMM MODERATION RBBTEXT SERVICE **LIVE**

The video player shows a woman in a pink shirt speaking into a microphone. The background is a large screen displaying the 'PURPLE' logo and text: '10. Internationales Tanzfestival für junges Publikum 17.-25. JANUAR 2026'. The video progress bar is at 23:56 / 29:10. The bottom navigation bar includes: Tipps, Merkliste, Newsletter, and Kontakt.

rbb Abendschau, 03.11.2025



visit BERLIN 

PURPLE feiert - 10. Internationales Tanzfestival für junges Publikum

17.01.2026 bis 25.01.2026 | verschiedene Veranstaltungsorte

PURPLE lädt zum zehnten Mal junge Menschen ein, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes hautnah zu erleben und selbst aktiv daran teilzuhaben.



Seit seiner Gründung 2017 hat sich **PURPLE** als „feste Größe“ (Berliner Morgenpost) in der **Berliner Kulturszene** etabliert und feiert vom 17. bis 25. Januar 2026 seine Jubiläumsausgabe.

11 Tanzproduktionen an 9 Tagen auf 6 Bühnen aus Frankreich, Spanien, den Nieder, der Schweiz und Deutschland

Es wird ein vielseitiges Programm für Grundschulkinder und Jugendliche angeboten, Festivalfokus (Zitat Canan Ereğ) ist Bewegung auf Bühne und im Publikum, die Themen sind Freundschaft, Fairness, Gemeinschaft, Tanz als verbindende Kraft.

Eröffnung (17.1.2026, 19:00, HAU1): Witch Hunting (10+), par Terre / Anne Nguyen (FR) – Contemporary, Krumping, Popping, Hip-Hop, afrikanische Tänze.

Sonntag für Familien: The Cat Who Wanted to Change Her Tale (5+) – Tierfiguren als übergroße Puppen, animiert von Tänzer:innen.



Workshops für Kinder, Jugendliche und Schüler:innen

Das Herzstück des Festivals ist das Bühnenprogramm, das eine große Bandbreite an choreografischen Ansätzen präsentiert. Beglei dazu gibt es Vermittlungsprogramm für Schüler:innen und Lehrer:innen, die einen niedrigschwelligen Zugang zum zeitgenössischen Tanz ermöglichen. Im Vorfeld des Festivals kooperiert PURSchü an. Ziel ist es, Tanz auch über das Festival hinaus als fester Bestandteil des Schulalltags zu etablieren. Außerdem bietet das Festival kostenlose Tanzworkshops für verschiedene Altersgruppen.

Die Spielstätten

Uferstudios (Wedding), HAU Hebbel am Ufer (Kreuzberg), Jugendtheaterwerkstatt Spandau, Junges Tanz Berlin (Neukölln), Theater an der Parkaue (Lichtenberg), Theater o.N. (Prenzlauer Berg) und Berliner Schulen bieten Raum für Begegnung, Inspiration und Austausch

visitBerlin.de, 19.11.2025



HIMBEER
BERLIN MIT KIND

WAS IST LOS

STADTLEBEN

FAMILIENLEBEN

TOP-TIPPS



© „Yuki Onna – Die Schneefrau“, PURPLE – 10. Internationales Tanzfestival, Foto Dieter Hartwig

WAS IST LOS / EVENTS

Theaterpremieren im Winter

Valentina Regazzi, 01.12.2025

01.12.2025–31.03.2026 – Was gibt es im Winter schöneres, als mit den Kids ein tolles Theaterstück zu genießen? Entdeckt Geschichten, die auf der Bühne lebendig werden, zum Lachen bringen und gleichzeitig zum Nachdenken anregen!

Himbeer, online, 01.12.2025



HIMBEER

BERLIN MIT KIND

WAS IST LOS

STADTLIBEN

FAMILIENLEBEN

TOP-TIPPS

Es geht um Geschichten, die nicht verloren gehen dürfen, und um die Frage, wie sie zu einem Kompass für heutiges Handeln werden können.

PURPLE – Internationales Tanzfestival

17.-25.01.2026, verschiedene Termine und Spielorte, Veranstaltungsinfos

Das PURPLE – Internationales Tanzfestival feiert sein zehnjähriges Jubiläum: Vom 17. bis 25. Januar 2026 präsentiert sich die Jubiläumsausgabe des Festivals mit elf Tanzproduktionen aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland auf fünf Theaterbühnen der Stadt.

PURPLE vereint internationale Tanzproduktionen und ein umfassendes Rahmenprogramm, das speziell auf Kinder und Jugendliche zugeschnitten ist. Mit Performances, die sich durch ästhetischen Anspruch und spannende Themen auszeichnen, sowie kostenlosen Workshops und Gesprächsformaten will das Festival Emotionen wecken, die Wahrnehmung schärfen und zum Mitdenken anregen. Vielfalt und Inklusion stehen dabei im Mittelpunkt.

Den gesamten Spielplan des Tanzfestivals und alle Zusatztermine findet ihr [hier](#).

Himbeer, online, 01.12.2025



HIMBEER

BERLIN MIT KIND

WAS IST LOS

STADTLIBEN

FAMILIENLEBEN

TOP

Theaterpremieren in Winter: „Witch Hunting“ © Patrick Berger

Sechs Tänzer:innen aus unterschiedlichen Kulturen teilen sich die leere Bühne. Durch ihre Bewegungen bringen sie zum Ausdruck, wie sie die Welt und ihren eigenen Körper sehen.

Die Performance befasst sich mit den Fragen: Was ist kulturelle Identität? Was bedeutet Gemeinschaft? Und was verbindet die Menschen in einem Land? Außerdem geht es darum, wie Menschen zu Sündenböcken gemacht und somit zu Unrecht beschuldigt werden. Dies geschieht in vielen Gesellschaften und betrifft letztendlich jeden.

„Witch Hunting“ regt uns dazu an, über Fairness, Solidarität und das Konzept des „Gemeinwohls“ nachzudenken.

The Cat Who Wanted to Change Her Tale

18.01.2026, 15:00, ab 5 Jahren, Theater an der Parkaue, [Veranstaltungsinfos](#) und [weitere Termine](#)

Der PURPLE Tanzfestival stellt in seinem Program mit der Produktion „The Cat Who Wanted to Change Her Tale“ ein fesselndes Tanzpuppenspiel für Kinder ab fünf Jahren vor, inspiriert von einer traditionellen Sanskrit-Erzählung aus Indien.

Diese einzigartige Inszenierung greift die Themen Freundschaft, Vertrauen und das Menschsein auf – erzählt durch das Leben von vier ungewöhnlichen Mitbewohnern: einer Katze, einer Eule, einer Eidechse und einer Maus.

Die Aufführung besticht durch ein eindrucksvolles Puppenspiel, bei dem jede Figur von vier vielseitigen Darsteller:innen zum Leben erweckt wird. Ein modulares Bühnenbild, ergänzt durch Videoprojektionen des Banyanbaums, schafft ein ergreifendes Erlebnis, zu erleben im [Theater an der Parkaue](#).

Himbeer, online, 01.12.2025



HIMBEER

BERLIN MIT KIND

WAS IST LOS

STADTLIBEN

FAMILIENLEBEN

TOP-TIPPS

Den gesamten Spielplan des Tanzfestivals und alle Zusatztermine findet ihr [hier](#).

Witch Hunting

PURPLE-Festivaleröffnung: 17.01.2026, 19:00, ab 10 Jahren, HAU1 Hebbel am Ufer,

[Veranstaltungsinfos und weitere Termine](#)

Im Rahmen des Tanzfestivals PURPLE erlebt Berlin mit der Produktion „Witch Hunting“ eine ausdrucksvolle Tanzperformance, die von verschiedenen Tanzstilen wie Krumping, Popping, Hip-Hop sowie traditioneller und urbaner afrikanischer Tänze inspiriert ist. Das Stück eröffnet das Tanzfestival im [HAU1](#).



Theaterpremier in Winter: „Witch Hunting“ © Patrick Berger

Himbeer, online, 01.12.2025

24.

Januar

Happy Hype

TANZ

Die Ouinchs – kleine, schelmische Feen – laden ein zu einer ambivalenten, ausschweifenden Tanzperformance, an der Schnittstelle zwischen „traditionellem“ Volkstanz und zeitgenössischem Tanzstil der Clubszene. Auf die treibenden Beats von Dj Mulah entsteht eine utopische, universelle Tanzform, bei der der gesamte Bühnenraum zu einem Ort festlicher, zeitgenössischer und inklusiver Rituale wird und in einem großen Karneval und queeren Fest gipfelt.

 24.01.2026

20:00-21:00

*für Kinder geeignet
Anmeldung unter: karten@purple-tanzfestival.de*

 **Uferstudios**
Badstr. 41a
13357 Berlin



© © Cyrille Voirol
Happy Hype - von OUINCH
OUINCH x Dj Mulah

<https://www.kultur-schweiz.de/>, 09.12.2025

HIMBEER

BERLIN MIT KIND

WAS IST LOS



Begeisterung für Tanz 10 Jahre PURPLE Tanzfestival

unknt für Freund:innen des
t lädt zu einer zweitägigen
Chili-Kunst, Verkostungen,
d Live-Musik bieten ein gut
Hot Sauce-Anbieter:innen
ärfeprodukte Europas vor.
xditionen, von japanisch bis
eganen und vegetarischen
stival mit eigenem Kinder-
n und kreativen Austausch.
LE, berlinchilifest.com

Performer:innen aus unterschiedlichen Kulturen teilen sich die leere Büh-
ne und eröffnen das zehnte PURPLE Tanzfestival im HAU1. In dem Stück
„Witch Hunting“ bringen Bewegungen zum Ausdruck, wie die Tanzenden
die Welt und ihren eigenen Körper sehen. Was ist kulturelle Identität? Was
bedeutet Gemeinschaft? Und was verbindet die Menschen in einem Land?
Mit energetischen Tanz-Improvisationen, humorvoller Publikumsbeteili-
gung und ein paar krummen Tricks wird auch bei „Du bist dran!“ richtig Gas
gegeben und Fragen von Zugehörigkeit und Fairness unter die Lupe ge-
nommen. Das internationale Tanzfestival für junges Publikum präsentiert
an acht Tagen bewegende Produktionen für Kinder und Jugendliche in der
ganzen Stadt. 17.-25.01.2026, PURPLE, berlinweit, purple-tanzfestival.de



EVENTS

Theaterpremieren im Winter

Himbeer, online, 20.12.2025



KURZVORSCHAU



Witch Hunting (10+) von par Terre / Anne Nguyen Dance Company.

Tanz erleben und entdecken

Das PURPLE Festival feiert sein zehntes Jubiläum

PURPLE lädt zum zehnten Mal junge Menschen ein, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes zu erleben. Elf internationale Produktionen widmen sich Themen wie Freundschaft, Identität und Gemeinschaft. Eröffnet wird die Jubiläumsausgabe mit *Witch Hunting* (10+) von par Terre / Anne Nguyen Dance Company aus Frankreich, einem energiegeladenen Mix aus Hip-Hop und afrikanischen Tänzen. Für die Jüngsten erzählt die spanische Produktion *The Cat Who Wanted to Change Her Tale* (5+) von Thomas Noone mit übergroßen Figuren von Mut und Selbstbestimmung. In *WUW – Wind und Wand* (10+) verhandelt das koreanische Duo ZINADA innere Konflikte und Selbstermächtigung der jungen Generation. Workshops und Gesprächsformate ergänzen das Programm und laden dazu ein, Tanz gemeinsam zu entdecken und auszuprobieren. (jw)



gangspann nimmt, um aber Körperbilder, Emotionen und das Politische des Glitschigen nachzudenken.

Mit dem Januar bricht in Berlin wieder die düstere Zeit des Jahres an, aber was ich gerade im Winter wirklich empfehlen kann, ist: trotzdem rausgehen, Freund*innen treffen und ins Theater gehen. Zum Beispiel zu den beiden Januar-Klassikern Tanztage Berlin – für alle, die Lust auf Szenetreffen und new hot shit haben – oder zu PURPLE – Internationales Festival für junges Publikum, wenn ihr Kinder oder Jugendliche in eurem Umfeld habt. Oder, wenn ihr es etwas weniger aufgeregt mögt, zu einer der vielen weiteren Tanzpremieren und -wiederaufnahmen auf den kleinen und großen Bühnen in Berlin und Brandenburg. Tipps und Orientierung findet ihr im Tanzkalender und in ausgewählten Kurzvorschauen auf Ur-aufführungen und (Berlin-)Premieren.

Habt einen tollen Start ins Jahr 2026 und kommt gut



FAMILIE Zehn Jahre Tanzfestival Purple

S. 56

Tip Berlin, Inhaltsverzeichnis, 20.12.2025

FAMILIE

ZEHN JAHRE TANZ VOM FEINSTEN

Das Tanzfestival PURPLE feiert seinen 10. Geburtstag
mit einem inspirierenden internationalen und interaktiven
Programm für junge Menschen

Text: Teresa Schomburg

Foto: Patrick Borge



Aus Frankreich kommt das Tanzstück
„Witch Hunting“ (Foto links Seite) zum
PURPLE Festival, aus der Schweiz
„Happy Happy“ (Foto rechts)



Happy Hype

Foto: Jennifer Scherler

Sie umkreisen sich, fangen sich auf, stoßen sich weg. Zwei scheinen sich einen Kampf zu liefern, einer mit dem Kopf durch eine unsichtbare Wand zu schlagen. Treibende Percussion und die flirrenden Klänge eines präparierten Klaviers bestimmen den Beat. Die sechs Tänzer:innen auf der Bühne wirken mal in sich versunken, fast wie ausgestoßen von den anderen – aber dann recken wieder alle gemeinsam die Fäuste in die Luft.

Das Stück „Witch Hunting“ der par Terre / Anne Nguyen Dance Company aus Frankreich eröffnet die Jubiläumsausgabe von PURPLE und bringt vieles mit, wofür das Programm steht. „Viele der ausgewählten Stücke beschäftigen sich auf unterschiedliche Weise mit den Themen Freundschaft, Fairness, Gemeinschaftsgefühl und feiern den Tanz“, sagt Canan Ereğ, künstlerische Leiterin des Festivals. „Bei „Witch Hunting“ heißt das: Was verbindet Menschen in einem Land? Was bedeutet kulturelle Identität?“ Dabei fließen verschiedene Kulturen und Tanzstile zusammen, von urbanen Stilen, die man vor allem von der Schwarzen US-Community kennt wie Hip-Hop oder Krump, aber auch traditionelle und urbane afrikanische Tänze.

Canan Ereğ und Co-Leiterin Inge Zysk wünschen sich nach zehn Jahren eine Planungssicherheit, denn das Festival ist ein Einzelprojekt, das Ereğ und Zysk als „Two-Women-Show“ stemmen und für das sie jedes Jahr von Neuem um Förderung kämpfen. Besonders am Herzen liegt ihnen, dass die ausgewählten Produktionen künstlerisch

vollkommen überzeugen. „Kinder und Jugendliche werden oft unterschätzt, sie spüren es, dass wir sie ernst nehmen und respektieren“, sagt Canan Ereğ.

Oft wählt sie Produktionen aus, die ursprünglich für ein erwachsenes Publikum konzipiert waren. So auch beim Stück „Yuki Onna – Die Schneefrau“, für welches ein Vorgängerstück „FUR“ zunächst für Erwachsene konzipiert war. „Yuki Onna“ hat die Choreografin Isabelle Schäd gemeinsam mit der japanischen Tänzerin Aya Toraiwa dann speziell für Kinder ab vier Jahren und Menschen jeden Alters entwickelt. Auf poetische Weise wird mit Licht, weißen Tüchern und den unendlich langen Haaren Toraiwas der japanische Mythos von einer mysteriösen Frau erzählt, die Kinder einlädt, in Wind und Schnee zu spielen. „Die Geschichte erzählen wir dabei fragmentarisch“, sagt Isabelle Schäd, „und gerade für die Jüngeren funktioniert das sehr gut, bei ihnen ist ein fantasievolles Erkennen-Wollen noch sehr stark ausgeprägt.“

„Yuki Onna“ ist in Zusammenarbeit mit dem Theater o.N. entstanden, das sich für generationenübergreifendes Theater stark macht. Auch bei PURPLE sind die Altersangaben ein empfohlenes Mindestalter, aber offen für alle. Jüngere Zuschauer:innen dürfen besonders große Freude haben an dem Tanzpuppenspiel „The Cat Who Changed Her Tale“. Auf Basis einer indischen Sanskrit-Geschichte lotet die Gruppe Thomas Noon Dance aus Spanien mit zauberhaften, überlebensgroßen Tierfiguren das Spiel zwi-

schen Katz und Maus neu aus. In „Klein klein vogeltje“ aus den Niederlanden wiederum wäre ein Junge selbst gern ein Vogel. Der Wunsch könnte wahr werden angesichts der atemberaubenden Breakdance- und Akrobatik-Einlagen.

Beteiligung und Gemeinschaft – das sind nicht nur inhaltlich zentrale Themen bei PURPLE, die jungen Menschen bekommen auch selbst die Chance aktiv zu werden, etwa bei den kostenfreien Workshops für Kinder und Jugendliche, die wie gewohnt am Wochenende laufen. Und auch diesmal gibt es zu den Stücken nachbereitende Formate wie Gespräche, Tanz- und Mal-Workshops. Aber auch in vielen der Produktionen selbst geht es interaktiv zu. So im Krump-Stück „Ich kann's nicht lassen“ der Berliner „Tanzkomplizen“, die jetzt an ihrem neuen Ort dem „Jungen Tanzhaus Berlin“ spielen. Die Krump-Künstler:innen nehmen das Publikum mit auf eine tänzerische Reise. Auch bei „Happy Hype“ gibt es keine Chance still auf den Stühlen zu sitzen. In diesem Stück des Schweizer Kollektivs OUVINCH OUVINCH wirbeln feenhafte Wesen über die Bühne in sagenhaften Kostümen, die Blumenhemden mit Sonnenbrillen, Tüllröcken und Fellhüten kombinieren – zu Sounds, die traditionelle Volkstänze und Club-Beats miteinander verschmelzen. Die Aufführung geht dann auch konsequent in die PURPLE-Party über.

PURPLE Tanzfestival verschiedene Aufführungsorte in Berlin, 17.–25.1., Kinder und Schüler:innen 6,50–9 €, Erwachsene 8–22 €, www.purple-tanzfestival.de

Anzeige



Witch Hunt

BÜHNE Das internationale Tanzfestival für junges Publikum Purple feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Die französische Produktion „Witch Hunt“ von Anne Nguyen eröffnet die aktuelle Edition. Darin befinden sich sechs Jugendliche auf einer leeren Bühne und verdeutlichen mit ihren Bewegungen ihre Perspektiven auf die Umgebung. Im Laufe der 55 Minuten werden Fragen nach Heimat und kultureller Identität behandelt. Der Abend richtet sich an Zuschauende ab zehn Jahren.

HAU 1 *Stresemannstr. 29, Kreuzberg, 19 Uhr*

tip Berlin, 20.12.2025

NACHGEFRAGT



Die Choreografin Regina Rossi zeigt
beim Purple Tanzfestival ihr Stück
„Du bist dran!“

„Es geht um Fairness im Spiel und im Miteinander!“

Ist Ihr Tanzstück „Du bist dran!“ von Spielen inspiriert?

Es geht um das Spielen und die Regeln, die dafür notwendig sind. Gleichzeitig hinterfragt das Stück aber auch Wettbewerb und den Drang, immer gewinnen zu wollen. In unserer Gesellschaft wird Leistung oft an erste Stelle gesetzt. Dabei geraten der Spaß am Spielen und die Gemeinschaft, die dabei entsteht, in den Hintergrund. Das Stück erforscht die Facetten von Verbundenheit und Ausgrenzung auf der Bühne.

Geht in also um Fairness im Spiel?

Es geht um Fairness im Spiel – und vor allem um Fairness und Gerechtigkeit im Miteinander. Warum gibt es bestimmte Regeln in unserer Gesellschaft, die nicht für alle gelten? Und wer bestimmt diese Regeln überhaupt?

Wird auch das Publikum beteiligt?

Das Publikum spielt mit und entscheidet durch seine Repräsentant:innen sogar über die Dramaturgie des Stücks. Der Name ist Programm: Du bist (wirklich) dran!

Wollen Sie mit dem Stück positive Werte vermitteln?

Ich möchte mit dem Stück mit den Jugendlichen in einen Austausch über diese Themen kommen. Am Ende geht es vor allem darum, dem Prozess von Partizipation, Mitgestaltung und Entscheidungsfindung Raum und Sichtbarkeit zu geben.

HAU2: Premiere 20.1., 11 Uhr



KALENDER HIGHLIGHTS



auch bei «Purple»: «Happy Hype» von OUINCH OUINCH x DJ Mulah
Foto: Jennifer Scherler

berlin

PURPLE, TANZTAGE

Tanz für junges Publikum wird von Institutionen wie von Presse immer noch stiefmütterlich behandelt. Dabei sind Kinder und Jugendliche, ja, sogar Säuglinge, tatsächlich dankbare Ansprechpartner für Körper, Rhythmus und Raumerfahrungen. Das Festival «Purple» will hier Abhilfe schaffen und geht in seine zehnte Runde, unter anderem mit neuen Stücken von Anne Nguyen im HAU, Thomas Noone im Theater an der Parkaue und Isabelle Schad im Theater o.N.

Vom 17. bis 25. Januar; www.purple-tanzfestival.de

Noch länger, seit 1996 nämlich, gibt es die «Tanztage Berlin», ein verdientes Nachwuchsfestival in den Sophiensælen, seit 2020 von Mateusz Szymanówka geleitet. Im Jubiläumsjahr werden, so die Veranstalter, «unsere großzügigen Publika und die vielen brillanten Künstlerinnen aus der ganzen Stadt» gefeiert, unter anderem Colleen Ndemeh Fitzgerald, Lo Höckner und Dominique Tegho.

Vom 8. bis 24. Januar; www.sophiensaele.com

TANZ, 31.12.2025



Event » Sonstiges » Purple - Internationales Tanzfestival für junges Publikum



25.01.2026 - 14:51 Uhr

Sonstiges

Tanz: Purple – Internationales Tanzfestival für junges Publikum

Großes Programm zum Jubiläum: das Tanzfestival Purple wird 10 Jahre alt und lädt Jung und Alt ein. Neben Workshops für Kinder ab 7 Jahren können auch Lehrkräfte das Thema näher kennenlernen. Internationale Tanzvorführungen zeigen japanische Volkssagen, preisgekrönte niederländische Kindergeschichten und Inszenierungen, die auch für seh- und hörbehinderte Menschen gestaltet sind. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm mit Networking-Events und einer abschließenden Tanzparty. Programm findet ihr [hier](#).



Purple – Internationales Tanzfestival für junges Publikum Patrick Berger



06.02.26, 10:52

PURPLE 10. Internationales Tanzfestival für junges Publikum 17.–25. JANUAR 2026 | jup! Berlin



YouTube (https://www.youtube.com/jup_berlin/) @

(https://www.instagram.com/jup_berlin/) Q

Menu

PURPLE 10. Internationales Tanzfestival für junges Publikum 17.–25. JANUAR 2026

📍 Berlinweit (/orte/berlinweit)
Berlin
Berlin (_Berlinweit)
Auf der Karte anzeigen

PURPLE lädt zum zehnten Mal junge Menschen ein, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes hautnah zu erleben und selbst aktiv daran teilzuhaben. Seit seiner Gründung 2017 hat sich PURPLE als „feste Größe“ (Berliner Morgenpost) in der Berliner Kulturszene etabliert und feiert vom 17. bis 25. Januar 2026 seine Jubiläumsausgabe: Das sind 11 Tanzproduktionen an 9 Tagen auf 5 Bühnen aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland.

Neben den Vorstellungen gibt es **Workshops**, Schulprogramme und eine große **Jubiläumsparty**.

Veranstaltungskontakt

<https://purple-tanzfestival.de/> (https://purple-tanzfestival.de/)

Veranstalter

PURPLE Internationales Tanzfestival für junges Publikum (/orte/purple-internationales-tanzfestival-fuer-junges-publikum)

Preis: 12.00€ Erwachsene: 12-22 EUR
8.00€ Erwachsene ermäßigt: 8-15 EUR
6.50€ Kinder und Schüler*innen: 6,50-15 EUR

jup.berlin, 03.01.2026

Tanz vom Feinsten

JUGENDKULTUR Das Tanzfestival PURPLE feiert den 10. Geburtstag – und das mit einem inspirierenden, internationalen und interaktiven Programm für junge Menschen und jeden, der Lust auf Bewegung hat

Sie umkreisen sich, fangen sich auf, stoßen sich weg. Zwei scheinen sich einen Kampf zu liefern, einer mit dem Kopf durch eine unsichtbare Wand zu schlagen. Treibende Percussion und die flirrenden Klänge eines präparierten Klaviers bestimmen den Beat. Die sechs Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne wirken mal in sich versunken, fast wie ausgestoßen von den anderen – aber dann recken wieder alle die Fäuste in die Luft.

Das Stück „Witch Hunting“ der par Terre / Anne Nguyen Dance Company aus Frankreich eröffnet die Jubiläumsausgabe von Purple und bringt mit, wofür das Programm steht. „Viele der ausgewählten Stücke beschäftigen sich auf unterschiedliche Weise mit den Themen Freundschaft, Fairness, Gemeinschaftsgefühl und feiern den Tanz“, sagt Canan Ereğ, künstlerische Leiterin des Festivals. „Bei ‚Witch

Hunting‘ heißt das: Was verbindet Menschen in einem Land? Was bedeutet kulturelle Identität?“ Dabei fließen verschiedene Kulturen und Tanzstile zusammen, von urbanen Stilen, die man vor allem von der Schwarzen US-Community kennt wie Hip-Hop oder Krump, aber auch traditionelle und urbane afrikanische Tänze.

Canan Ereğ und Co-Leiterin Inge Zysk wünschen sich nach zehn Jahren eine Planungssicherheit, denn das Festival ist ein Einzelprojekt, das Ereğ und Zysk als „Two-Women-Show“ stemmen und für das sie jedes Jahr von Neuem um Förderung kämpfen. Besonders am Herzen liegt ihnen, dass die ausgewählten Produktionen künstlerisch vollkommen überzeugen. „Kinder und Jugendliche werden oft unterschätzt, sie spüren es, dass wir sie ernst nehmen und respektieren“, sagt Ereğ.

Oft wählt sie Produktionen aus, die ursprünglich für ein erwachsenes Publikum konzipiert waren. So auch beim Stück „Yuki Onna – Die Schneefrau“, für welches das Vorgängerstück „FUR“ zunächst für Erwachsene konzipiert war. „Yuki Onna“ hat die Choreografin Isabelle Schäd mit der japanischen Tänzerin Aya Toraiwa dann speziell für Kinder ab vier Jahren und Menschen jeden Alters entwickelt. Auf poetische Weise wird mit Licht, weißen Tüchern und den unendlich langen Haaren Toraiwas der japanische Mythos von einer mysteriösen Frau erzählt, die Kinder einlädt, in Wind und Schnee zu spielen. „Die Geschichte erzählen wir dabei fragmentarisch“, sagt Isabelle Schäd, „und gerade für die Jüngeren funktioniert das sehr gut, bei ihnen ist ein fantasievolles Erkennen-Wollen noch sehr stark ausgeprägt“.



„Witch Hunting“ aus Frankreich

Bild: Patrick Berger

„Yuki Onna“ ist in Zusammenarbeit mit dem Theater o.N. entstanden, das sich für generationenübergreifendes Theater stark macht. Auch bei PURPLE sind die Altersangaben ein empfohlenes Mindestalter, aber offen für alle. Jüngere Zuschauer:innen dürfen besonders große Freude haben an dem Tanzpuppenspiel „The Cat Who Changed Her Tale“. Auf Basis einer indischen Sanskrit-Geschichte lotet die Gruppe „Thomas Noon Dance“ aus Spanien mit zauberhaften, überlebensgroßen Tierfiguren das Spiel zwischen Katz und Maus neu aus. In „Klein klein vogelte“ aus den Niederlanden wiederum wäre ein Junge selbst gern ein Vogel. Der Wunsch könnte wahr werden ange-

sichts der atemberaubenden Akrobatik-Einlagen. Beteiligung und Gemeinschaft – das sind nicht nur inhaltlich zentrale Themen bei PURPLE, die jungen Menschen bekommen auch selbst die Chance, aktiv zu werden, etwa bei den kostenfreien Workshops für Kinder und Jugendliche, die wie gewohnt am Wochenende laufen. Und auch diesmal gibt es zu den Stücken nachbereitende Formate wie Gespräche, Tanz- und Mal-Workshops. Aber auch in vielen der Produktionen selbst geht es interaktiv zu. So im Krump-Stück „Ich kann's nicht lassen“ der Berliner „Tanzkomplizen“, die jetzt an ihrem neuen Ort dem „Jungen Tanzhaus Berlin“ spielen. Sie nehmen das Publikum

mit auf eine tänzerische Reise. Auch bei „Happy Hype“ gibt es keine Chance still auf den Stühlen zu sitzen. In diesem Stück des Schweizer Kollektivs QUINCH QUINCH wirbeln feenhafte Wesen über die Bühne in sagenhaften Kostümen, die Blumenhemden mit Sonnenbrillen, Tüllröcken und Fellhüten kombinieren – zu Klängen, die traditionelle Volkstänze und Club-Beats miteinander verschmelzen. Die Aufführung geht dann auch konsequent in die PURPLE-Party über.

Verschiedene Aufführungsorte
17.–25.1.
Kinder und Schüler 6,50–9 €,
Erwachsene 8–22 €

(Teresa Schomburg)

www.purple-tanzfestival.de



● KULT(UR) | KURZ & KNAPP

Drei Fragen

Tanz als verbindende Kraft feiern

Das Tanzfestival Purple ist zehn Jahre alt. Vom 17. bis 25. Januar erwarten das Publikum elf internationale Produktionen auf sechs Bühnen. Canan Ereğ, Gründerin und Leiterin von Purple, verrät mehr.

Was hat sich seit dem Beginn 2017 verändert und entwickelt?

In der Aufbauphase hat es Zeit gebraucht, Schulen, Lehrende und Lernende für das Festival zu interessieren. Diesmal waren schon im Vorfeld einige Gastspiele ausverkauft. Durch Netzwerke sind wir auch außerhalb der Stadt bekannt, erwarten Fachbesucher aus Österreich, Frankreich, der Schweiz und Kanada. Geblieben seit dem Anfang ist die Begeisterung unseres kleinen Teams aus Freischaffenden.

Was ist das Anliegen des Festivals?

Nicht nur Vorstellungen zu zeigen, sondern über Vermittlungsformate wie

Workshops in Schulen partizipative Teilnahme zu bieten, Grundschulkindern und Jugendlichen die Ästhetik des zeitgenössischen Tanzes auch praktisch erlebbar zu machen. Wenn man sieht, wie begeistert sie reagieren, geht einem das Herz auf. „Noch nie gesehen“, lautet da manch freudiger Ausruf.

Worauf dürfen sich die jungen Besucherinnen und Besucher freuen?



Festivalleiterin Canan Ereğ

In der Jubiläumsausgabe soll Feiern gewissermaßen unser Motto sein. Dafür haben wir Stücke gefunden, die Freundschaft, Fairness, Gemeinschaft thematisieren, die Zuschauenden einbeziehen und in denen die Älteren den Spielverlauf sogar mit beeinflussen können, so in „Du bist dran!“. „Ich kann's nicht lassen“ zeigt den Tanzstil Krump, „Party“ lädt zum gemeinsamen Tanzen ein. „Witch Hunting“ als Eröffnungsstück verhandelt über Hip-Hop und afrikanischen Tanz kulturelle Identität, in „LEOV“ geht es witzig um Liebe, „Wind und Wand“ ist kraftvolle Pubertätshilfe. Andere Gastspiele wollen Kindern Mut machen, erwecken eine Schneefrau der japanischen Mythologie beziehungsweise für die Jüngsten Tierpuppen zum Leben.

Interview: Volkmar Draeger

Weitere Infos unter:

www.purple-tanzfestival.de

FORUM, 09.01.2026



rbb
Suche

radio 3
PROGRAMM ▾ THEMEN ▾ PODCASTS MUSIK ▾ EVENTS

WIE ES EUCH GEFÄLLT.

LIVE HÖREN



PURPLE Tanzfestival: "Yuki Onna. Die Schneefrau" von Isabelle Schäd - Theater o. N. | Bild: Dieter Hartwig

📎 DOWNLOAD (MP3, 10 MB)

Fr 16.01.2026 | 18:20 | radio3 am Nachmittag
Zehnjähriges Jubiläum

"PURPLE" - TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM

Ein Vorbericht von Josephine Ziegler

📱
🐦
✉
🖨

JANUAR 2026

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

LETZTE WOCHE

DIESE WOCHE

NÄCHSTE WOCHE

ZUR SENDUNG

Mo - Fr 16:00 - 19:00 Uhr

RADIO3 AM NACHMITTAG

Das Update zum Tag - mit Musik von Jazz bis Elektro, von Soul bis Latin.



SERVICE

17.01. - 25.01.2026

"PURPLE"

10. Internationales Tanzfestival
für junges Publikum

Am 17. Januar 2026 startet wieder "Purple", das internationale Tanzfestival für junges Publikum - zum bereits zehnten Mal. An verschiedenen Spielstätten in ganz Berlin sind dann bis zum 25. Januar Tanztheaterstücke und Performances für Kinder und Jugendliche zu sehen. Eröffnet wird das Festival morgen Abend im HAU Hebbel am Ufer. Aber auch in den Uferstudios, im Theater an der Parkaue und vielen anderen Orten wird das Jubiläum begangen.

Um das junge Publikum abzuholen und auch die Lehrer:innen auf Klassenbesuche vorzubereiten, finden schon seit Dezember Schulworkshops statt. Josephine Ziegler hat einen davon besucht.



Kinder



Choregräfin Anne Nguyen verwendet in „Witch Hunting“ Elemente von Krumping, Hip-Hop sowie urbanen und traditionellen afrikanischen Tänzen.

In Bewegung „Purple“, das internationale Tanzfestival für junges Publikum

ANZEIGE

RADIO
SO
BUNT
WIE
BERLIN

100.6

FLUX FM

EINSCHALTEN!

TICKETS GEWINNEN
FÜR KONZERTE & KULTUR

Es lebe der (junge) Tanz! In diesem Fall nun schon seit ganzen zehn Jahren. Eröffnet wird die Jubiläumsausgabe von „Purple“ heute mit „Witch Hunting“ (Foto) der französischen Anne Nguyen Dance Company, einem Stück über kulturelle Identität und Vielfalt. In neun Tagen ertanzen sich elf Kompanien mit einem Programm für Grund-

schulkindern und Jugendliche die Stadt mit Stücken über Freundschaft, Fairness und Gemeinschaftsgefühl. Sie feiern den Tanz als verbindende Kraft. (thp)

Wo: HAU1, Stresemannstr. 29, Kreuzberg, Sa 17.1., 19 Uhr, So 18.1., 17 Uhr

Tickets: 17-22, Kinder 15 Euro


PROGRAMM ▾ THEMEN ▾ PODCASTS MUSIK ▾ EVENTS

WIE ES EUCH GEFÄLLT.





PURPLE Tanzfestival: "Witch Hunting" von par terre / Anne Nguyen Dance Company | Bild: Patrick Berger
[DOWNLOAD \(MP3, 11 MB\)](#)

Mo 19.01.2026 | 07:40 | radio3 am Morgen
 Zehnjähriges Jubiläum

"PURPLE" - DAS INTERNATIONALE TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM HAT BEGONNEN

Unser Tanzkritiker Frank Schmid berichtet von der Eröffnung



SERVICE

17.01. - 25.01.2026
"PURPLE"

10. Internationales Tanzfestival
für junges Publikum

Mit der Eröffnungsvorstellung "Witch Hunting" startete am Samstag die Jubiläumsausgabe von "Purple", dem internationalen Tanzfestival für junges Publikum. Zum zehnten Mal sind Tanztheaterstücke und Performances für Kinder und Jugendliche an verschiedenen Spielstätten in ganz Berlin zu sehen. Noch bis zum 25. Januar gibt es Vorstellungen. Schon seit Dezember läuft das Begleitprogramm aus Tanzworkshops für Schüler:innen und Lehrer:innen.

Purple möchte ein "Festival für alle" sein. In diesem Sinn ging es in "Witch Hunting" von Anne Nguyen um Diversität. Frank Schmid hat es gesehen.





Neu trifft alt: Die französische Produktion „Witch Hunting“ von Anne Nguyen eröffnet das Purple Tanzfestival für Kinder und Jugendliche.

Tanzen als verbindende Kraft Purple Festival feiert Jubiläum

Von Sandra Luzina

Der Tagesspiegel, 19.01.2026, Seite 1

Tanzen als verbindende Kraft Purple Festival feiert Jubiläum

Von Sandra Luzina

Zuerst war es nur eine mutige Idee: Die Choreografin und Tanzpädagogin Canan Erek wollte ein Tanzfestival für junges Publikum aus der Taufe heben. Denn ihre Erfahrungen hatten ihr gezeigt, dass Kinder und Jugendliche kaum die Chance haben, zeitgenössischen Tanz auf professionellen Bühnen zu erleben. In der in der Tanzszene gut vernetzten Managerin Inge Zysk fand sie eine engagierte Partnerin.

Purple fing klein an: Bei der ersten Ausgabe 2017 wurden 1416 Zuschauer gezählt. Seitdem hat sich das Festival rasant weiterentwickelt. Es konnte eine wachsende Anzahl von internationalen Kooperationspartnern gewinnen und auch das Publikumsinteresse hat stetig zugenommen.

Begeisterung weitergeben

In diesem Jahr feiert Purple sein 10-jähriges Bestehen. „Unser Wunsch ist es, die Begeisterung für den Tanz weiterzugeben, Räume zu öffnen, in denen junge Menschen ihre eigenen Erfahrungen machen können“, sagte Canan Erek bei ihrer Eröffnungsrede im HAU1. Das Jubiläumsprogramm umfasst 11 Produktionen aus Frankreich, Spanien, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Sie widmen sich Themen wie Freundschaft, Fairness und Zusammenhalt und feiern den Tanz als verbindende Kraft.

Das Festival

Das **Purple Festival** feiert sein 10-jähriges Jubiläum und lädt ein junges Publikum ein, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes zu erleben. Bis zum 25. Januar werden **11 internationale Produktionen** gezeigt.

Die Aufführungen finden an verschiedenen Berliner Bühnen statt, u.a. dem HAU, dem Theater an der Parkaue, den Uferstudios und dem Jungen Tanzhaus. Weitere Vorstellungen von „Witch Hunting“ 18.1., 17 Uhr und 19.1., 11 Uhr im HAU1

Eröffnet wurde das Festival diesmal von der französischen Compagnie par terre. In „Witch Hunting“ holt die Choreografin Anne Nguyen sechs Tänzerinnen und Tänzer auf die Bühne, die sich in unterschiedlichen urbanen Stilen hervorgetan haben. Krumping, Popping, Hip-Hop sowie traditionelle und urbane afrikanische Tänze treffen hier aufeinander.

Diese Art Crossover ist gerade angesagt und kann mitreißend sein. „Witch Hunting“ ist aber alles andere als elektrisierend. Die Performer treten nacheinander auf, stellen sich mit ihren Moves vor und bilden dann eine Reihe. Anne Nguyen wählt nicht die bekannte Battle-Struktur, wo die Tänzer gegeneinander antreten. Hier sollen die Tänzer das heterogene Material miteinander teilen.

Mal begegnen sie sich in Duetten, dann bewegen sie sich synchron als Gruppe, bis sie wieder zu individuellem Ausdruck finden. Und immer wieder bilden sie einen Kreis, um den Zusammenhalt zu beschwören. Dass die Tänzer nicht so richtig in Fahrt kommen, liegt auch an dem schrecklichen Musikteppich. Klassische Werke werden hier gnadenlos verwurstet, Bässe oder Trommelrhythmen daruntergelegt. Anfangs ist das „Ave Maria“ zu erkennen, dann die Melodie zu „Freude, schöner Götterfunken“ aus Beethovens 9. Sinfonie. Später hört man sogar Kirchenglocken läuten. Anne Nguyen

will mit ihrem diversen Ensemble die Vielfalt feiern, aber auch Reibung zeigen. Die auf Krump spezialisierte Tänzerin Lisa Boudard versucht, die Afro-House-Koryphäe Dominique Elenga mit einer Reihe von Chest Pops, stoßenden Bewegungen des Oberkörpers, einzuschüchtern. Elenga kontert mit Armschlägen knapp am Kopf ihrer Gegnerin vorbei. Bevor Boudard zur Kampfmaschine mutiert, wird sie von Emilie Ouedraogo zurückgehalten.

Vielversprechendes Programm

So ein kurzer Ausraster erzählt wenig über Ausgrenzung oder Schuldzuweisungen. Gesellschaftliche Dynamiken vermag diese Tanzperformance nicht zu spiegeln. Und auch in choreografischer Hinsicht ist der Abend unbefriedigend, zumal das tänzerische Material recht beschränkt ist. Einzig Dominique Elenga und Joseph Nama begeisterten mit ihrem kraftvollen Mix aus afrikanischen Stilen.

Auch wenn der Auftakt enttäuscht: Das Programm von Purple ist vielversprechend. Gespannt sein kann man auf das partizipative Stück „Du bist dran!“ von Regina Rossi, in dem es um Spiele, Spielregeln und Fairplay geht. Bevor die Performance im März bei der Tanzplattform Deutschland in Dresden gezeigt wird, kann man sie nun bei „Purple“ in Berlin erleben.

Dienstag, 20. Januar 2026

KULTUR3

Die Gemeinschaft mit den guten Moves

Mit urbanem Tanz aus Frankreich hat Purple eröffnet, Berlins 10. internationales Tanzfestival für junges Publikum.

Elena Philipp

Berlin. Zehn Jahre alt und damit genau im Alter der eigenen Zielgruppe ist Berlins internationales Tanzfestival für junges Publikum, Purple. Entstanden aus dem Engagement der Tänzerin und Choreografin Canan Ereğ, die künstlerische Impulse für Kinder und Jugendliche setzen wollte, hat es sich längst zu einem „festen und unverzichtbaren Bestandteil der Berliner Kulturlandschaft und der Tanzszene entwickelt“, wie Oliver Friederici, der Staatssekretär für gesellschaftlichen Zusammenhalt, zur Eröffnung feststellt. Etabliert ist Purple, wenn auch vom Senat mitnichten fest finanziert. Die Jubiläumsausgabe fördert wesentlich der vom Bund getragene Hauptstadtkulturfonds.

Möglich sind mit den Mitteln 29 Vorstellungen an Theatern und in Schulen in ganz Berlin, „von Lichtenberg bis Spandau, von Wedding bis Neukölln“, so Canan Ereğ. Elf Gastspiele sind eingeladen, und angereist sind sie aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz. Zwei Berliner Produktionen vom Jungen Tanzhaus Berlin und dem Theater o. N. sind auch dabei.

Zur Eröffnung zeigte die französische Gruppe par Terre / Anne Nguyen Dance Company am HAU Hebbel am Ufer „Witch Hunting“, eine urbane Choreografie zu einer prägnanten Soundcollage zwischen Klassik und Hip-Hop. Aus einem Guss ist die Verbindung von Bewegung und Klang: Beethovens „Ode an die Freude“ haben Pierre Demange,



„Witch Hunting“ von Gruppe par Terre / Anne Nguyen Dance Company am HAU. Purple Tanzfestival / Patrick Berger

Grégoire Letouvet und Tony Ndoumba mit Beats unterlegt; ein Klavierstück begegnet marschartigen Trommelwirbeln und verwandelt sich in einen fetten Session-Soundtrack. Auch inhaltlich scheint Beethovens Europahymne den Ton anzugeben, denn nach anfänglicher Vereinzelung über den misstrauischen Ausschluss einzelner Tänzer bis hin zu stilisierten Faustkämpfen, findet die Gruppe mit gereckter Faust zu einer euphorischen Gemeinschaft zusammen.

Frankreich ist schon lange führend im Hip-Hop

Sechs virtuose Tänzerinnen und Tänzer hat Anne Nguyen für „Witch Hunting“ versammelt. Frankreich, das Breaking 2024 zu einer Olympia-Disziplin kürte, ist nach dem Mutterland der Bewegung, den USA und ihren afro-amerikanischen Communities, schon lange führend im Hip-Hop. Nguyen, selbst ein Battle-erfahrenes B-Girl, tourt global mit ihren Bühnenstücken.

In „Witch Hunting“ lässt sie den Tänzern und ihrem je eigenen Stil, der jeweiligen tänzerischen Ausrichtung Raum. Arnaud Duprat

aka „Aaron EVO“ etwa kommt aus dem Popping mit seinen eleganten Schrittkombinationen und flüssigen Moves, während Dominique Elengas urbanes Vokabular mit afrikanischen Traditionen angereichert ist. Joseph Nama aka „Jo Kiero“ verdankt traditionellen afrikanischen Tänzen seine stauenswerte Isolationstechnik, mit voneinander unabhängiger Bewegung in den verschiedensten Gelenken. Tony Ndoumba aka „Tony No Script“ wiederum, der auch für den Sound verantwortlich ist, tanzt, wie seine Kolleginnen Emilie Ouedraogo aka „Kween Madskillz“ und Lisa Boudard aka „Lady Noscript“, Krump, den US-Westküsten-Stil, der auf kraftvolle, explosive Bewegungen des Oberkörpers und der Arme setzt.

Synchrone Schrittfolgen lassen „Witch Hunting“ lange recht durchgeprobt aussehen, eine Konvention des Bühnentanzes, die dem Hip-Hop eigentlich fernliegt. Am Ende, nach der selbstempowerten Befreiung aus den gesellschaftlichen Konventionen der Schuldzuweisung und des Gegeneinanders, finden die Tänzerinnen und Tänzer zu ihrer individuellen Freiheit zurück. Sechs explosive,

versierte Soli beenden in der Cypher, dem Kreis, den Tanzende im Urban Dance bilden, die knapp einstündige Show. Und auch wenn urbane Stile auf der großen Bühne längst nicht mehr aufregend neu sind wie noch zu den Anfängen von Purple vor zehn Jahren, erreicht „Witch Hunting“ sicher sein Zielpublikum: Samstag und Sonntag waren die Aufführungen ausverkauft, und Schulklassen sorgten in der Vorstellung am Montagvormittag für ein volles Haus.

Gezielt hält Canan Ereğ, die künstlerische Leiterin und Kuratorin des Festivals, nach Tanzstücken für ein jugendliches Publikum Ausschau. Für Grundschüler wird sie auf ihren Reisen rasch fündig, aber um die Sekundarschulen besser zu erreichen, hat sie sich seit letztem Jahr noch einmal ins Zeug gelegt. Schließlich sollen möglichst viele junge Berlinerinnen und Berliner die Chance haben, mit Kunst in Berührung zu kommen. Mittanzen lautet dabei auch ein Motto: Für beide Zielgruppen, die jüngeren Kinder ab 6 Jahren und die Älteren ab 14 Jahren, wird es eine Jubiläumsparty mit DJ geben, und für alle sind

Aufführungen im Programm, in denen die Grenze zwischen Performern und Publikum verschwimmt, wie etwa bei „Party“ von Alfredo Zinola und Maxwell MacCarthy an den Uferstudios oder „Happy Hype“ des Schweizer Kollektivs Quinch Quinch an der Parkaue.

Zum Zuschauen, und im langgestreckten Saal des Theaters an der Parkaue teils auch recht weit entfernt, ist das Purple-Gastspiel aus Barcelona. Mit „The Cat Who Wanted to Change Her Tale“, auf Deutsch „Die Katze, die ihre Geschichte oder auch: ihr Geschick ändern wollte“, greift der Choreograph Thomas Noone eine traditionelle indische Erzählung über eine unwahrscheinliche Freundschaft auf. Eidechse, Eule, Katze und Maus leben rund um einen Banyan-Baum. Eigentlich sind sie Fressfeinde, aber als die Maus die Katze aus der Falle eines Jägers befreit, gelobt diese, ihr nichts zu Leide zu tun.

Einzigartig ist die Form des Tanzpuppenspiels, die Noone und seine vier Performer auf die Bühne bringen. Aus formbar-festem Schaumstoff sind die Tiere gefertigt, menschengroß sind Katze und Eidechse, zwei Meter hoch die Eule, in deren Kostüm ein Tänzer schlüpft, samt Flügeln und einem riesigen, plastischen Kopf. Elegant führen die Tänzer die Figuren, den langen Schwanz der Eidechse ringelt Isaac Verdura um seinen Körper; die Maus lässt Eleonora Tirabassi über ihr Bein hüpfen. Engagiert sind die Kinder bei der Sache, folgen dem Kampf und Spiel der Tiere, und die verständliche Wendung der Geschichte gefällt auch den Erzieherberrechtigten. Aus Beobachterperspektive lässt sich sagen: Purple setzt für Berlins junges Publikum, wie versprochen, anregende Impulse.

PURPLE 10, Internationales Tanzfestival für junges Publikum, 17.–25. Januar 2026. Programmdetails: purple-tanzfestival.de. Viele Vorstellungen sind bereits ausverkauft, Tickets gibt es über die jeweiligen Theater.



Tanzschreiber

Das Portal für Tanzrezensionen – Aktuelle Kritiken zum Berliner Tanzgeschehen



Wer ist schuld?

20. Januar 2026, von Mimo Tashla
Sprachen: DE und EN

***Witch Hunting* von Anne Nguyen/Compagnie par Terre bietet einen gelungenen Start in das diesjährige PURPLE Tanzfestival und erzählt vom „anders“ gemacht Werden. Das Stück ist vom 17. bis 19. Januar im HAU1 zu sehen.**

Dieses Jahr feiert das PURPLE Tanzfestival für junges Publikum 10-jähriges Jubiläum. Das Festival will Sehgewohnheiten schärfen, zum Mitmachen und Mitfühlen einladen und dabei offen für alle sein. Ich finde es schön, dass um mich herum unterschiedliche Altersgruppen sitzen; viele Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene aller Altersgruppen. Trotzdem scheint mir das Publikum sehr bildungsbürgerlich. Ein wiederholtes Psssstttttt geht durch die Reihen und nach und nach erscheinen die sechs Tänzer*innen auf der Bühne. Als würden sie sich uns vorstellen, bringen sie ihre persönliche Bewegungssprache auf die Bühne – individuell unterschiedlich und trotzdem zum gleichen Beat. Sie stellen sich nebeneinander auf, bilden eine Reihe, eine sich drehende Diagonale. Ausbrüche aus dem Gebilde bieten Raum für die individuelle Ausdruckskraft, bis diese den anderen im Weg ist. Vielleicht ist es doch besser sich wieder einzureihen...



Die Tänzer*innen formieren sich mit ausdrucksstarken Bewegungsmustern in weiteren Gebilden. Schnelle staccato Bewegungen folgen auf Sprünge und Ausfallschritte, und werden abgewechselt von fließenden Bewegungen durch den ganzen Körper. Ich bin mir unsicher, ob ich die stark gesetzten Akzente toller finde oder die „alltäglicheren“ Bewegungen, wie eine Drehung mit ein paar Schritten zurück zum Platz, die sehr cool ausgeführt sind. Die Tänzer*innen bilden Gruppen, immer wieder neue, mal zu zweit, mal zu dritt, mal alle gemeinsam – doch häufig bleibt auch eine Person übrig. Ich versuche herauszufinden, auf welcher Basis die Gruppenbildung erfolgt – liegt es am Kostüm, dem Bewegungsmuster, der Identität, gar der Hautfarbe, oder vielleicht an geteilten Werten und Weltanschauungen? Und wer sind die Personen, die nicht zur Gruppe gehören (dürfen) und warum?

Die Gruppe entwickelt werfende Bewegungsmuster, ich interpretiere einen Protest. Gemeinsam dringen sie vor, aber werden dann auch wieder zurückgedrängt. Die geschaffenen Muster und Systeme erhalten sich selbst aufrecht. Vielleicht waren sie sich nicht einig genug als Gruppe, vielleicht sind sie auch zu wenige. Doch das hält sie nicht davon ab, weiter zu machen. Immer wieder finden sich ruhigere Momente, doch bevor ich ganz verdauen kann, was ich gerade erlebt habe, nimmt die nächste Erzählung ihren Lauf. Die Tänzer*innen laufen, zeigen – auf uns, aufeinander. Ich frage mich, wen sie suchen, die schuldige Person, den/die neue*n Außenseiter*in, den Sündenbock, der die Fehlthat der Gruppe auf sich nimmt?

Die Handlung nimmt Fahrt auf und das Geschehen wirkt aggressiver. Die anderen werden kleiner gemacht, um selbst größer zu wirken. Dabei wirkt die Gruppe jetzt gar nicht mehr einheitlich, alles verschwimmt und ich weiß nicht mehr wer wen unterstützt und gegen wen handelt. Doch am Ende löst sich das Ringen um Macht und Deutungshoheit scheinbar auf. Statt auf Zugehörigkeit zu prüfen und Menschen als „anders“ zu markieren, findet die Gruppe genug Raum für die individuelle Körpersprache der einzelnen Tänzer*innen. Die einzelnen Menschen auf der Bühne dürfen nicht nur sie selbst sein, sondern werden von den anderen dabei unterstützt und angefeuert. Die Gruppe findet eine neue Verbundenheit, in der nicht gegeneinander gekämpft wird, sondern miteinander. Eine Botschaft, die ich gerade im jetzigen Klima gerne mit nach Hause nehme.

[Witch Hunting](#) von Anne Nguyen/Compagnie par Terre wurde im Rahmen von PURPLE vom 17.-19. Januar im HAU1 gezeigt. [PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum](#) findet vom 17.-25. Januar 2026 statt.

tanznetz.



Unterstützt uns mit einem ABO!

„Witch Hunting“ von Anne Nguyen
© Patrick Berger

KRITIK

Dance for young souls

PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum 2026

„Close your eyes ... Let's count to 1, 2, 3!“ When the lights dim on stage, children hold their breath for magic. At Purple International Dance Festival for Young Audience, everyone trusts young souls to understand through movement what words cannot explain.

XUELIU CHEN
BERLIN, 25/01/2026



„Close your eyes ... Let's count to 1, 2, 3!“ Sitting in the back row of Uferstudio 1, I hear children can't help giggling. The warm lights slowly dim and shift into cool tones, the stage transforms into a night garden: grass, flowers, soccer balls, a scooter and a tall wooden tree. The secret garden softly draws the young audience's attention toward curiosity. This is „Klein, klein vogeltje“, presented by the Netherlands' Lloydsccompany for audiences aged six and above, invited by the Purple International Dance Festival for young audiences.

I have a new friend

The tree's backside utilizes wooden branches functioning as stairs. A boy dressed in dark denim lies casually on the hollowed-out trunk, he is the „boy who wants to be a bird.“ Contrasting him are two brothers in bright purple and orange beanie hats. The three dancers transform breaking rhythm into vibrant colors, bold physical language and cheerful interaction with their young audience, presenting this novel story of meeting a new friend.

In the dark, the red electronic lights become „flames“ dancing between the hands, creating an atmosphere both slightly tense and joyful. During solo dances, several children stand to mimic the arm movements and gestures. After the performance, children applaud continuously like a breeze, calling „Zugabe“ (encore). Clearly, the work conquered its little friends.

I can feel big

„WUW – Wind und Wand“ has a beautiful origin: In 2021, while leading an improvisation workshop about „fire“ at Potsdam AWO Grundschule, choreographer Jin Lee received a note from a child with the words „Wind und Wand“. Wind and wall – one moving, one static, suddenly reopened her own childhood sense of storm-like emotions.

Onstage, a self-made wall becomes an installation. The mattress' exterior and the male dancer's clothing feature street-graffiti style painting. Jin wears orange, Jihun wears deep blue with a black hood covering his head. Through chase sequences and physical confrontation, the choreography presents inner tension. At the work's conclusion, both dancers face away from the audience, collectively pushing down the wall. „Wind“ is never physically present but suggested as an invisible energy storm through dancers' movements. In the post-performance workshop, children are excited to share what they saw and explore their emotional vocabulary through group movements.

I am empowered

As the opening work, Anne Nguyen's „Witch Hunting“ demonstrates how Purple Festival uses age-grading to allow works to carry more complex issues. Six dancers from different cultural backgrounds bring krumping, popping, urban and traditional African dance styles to explore systemic exclusion through the body.

Creating spaces of understanding for young bodies means believing they deserve the best art. From childhood magical narratives to inner storms to social mechanisms, Purple understands and protects the sensitive, self-discovering period from childhood through adolescence. When you hear the children's jubilant cheers for „Zugabe“, when you see everyone experiencing dance's purity together, when artists create for the child within themselves, it is a place where many beautiful encounters happen.

Dance's power never originates from classrooms. It enables understanding between souls to happen naturally through the body, no matter how young.



„Klein, klein vogeltje“ von Lloydscompany
© Michelle Urbiztondo



Anzeige

HAU HEBBEL AM UFER UND WEITERE ORTE

PURPLE 2026: Berlin feiert 10 Jahre internationales Tanzfestival für junges Publikum

Vom 17. bis 25. Januar steht Berlin im Zeichen des zeitgenössischen Tanzes für Kinder und Jugendliche.

PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum
Vom 17. bis 25. Januar

Verschiedene Spielorte
➤ purple-tanzfestival.de

Ticket-Infos unter
➤ purple-tanzfestival.de/de/ticketpreise/

Anfragen:
➤ karten@purple-tanzfestival.de



Das Eröffnungstück „Witch Hunting“ von par Terre/Anne Nguyen Dance Company.
PATRICK BERGER

Wenn im Januar die dunklen, kalten Tage Berlin fest im Griff haben, darf man sich ganz besonders auf einen tänzerischen Lichtblick freuen: Vom 17. bis 25. Januar feiert **PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum** seine zehnte Ausgabe. Was 2017 als mutiger Impuls begann, ist heute eine „feste Größe“ der Berliner Kulturszene – und das Jubiläum verspricht ein besonders vielfältiges Programm für Kinder, Jugendliche und Familien.

11 Produktionen aus fünf Ländern, präsentiert auf 6 Bühnen und verteilt über 9 Tage, machen PURPLE zu einem der spannendsten Tanzereignisse des kommenden Jahres.

Eröffnet wird das Festival im HAU Hebbel am Ufer mit **Witch Hunting** (10+) der französischen par Terre / Anne Nguyen Dance Company. Das energiegeladene Stück verbindet Hip-Hop, Krumping, afrikanische Tänze und zeitgenössische Choreografie zu einer kraftvollen Auseinandersetzung mit Fragen nach Identität, Gemeinschaft und Vielfalt.

Festivalleiterin Canan Ereğ betont zum Jubiläum den Fokus auf Begegnung: „Ein Festival voller Bewegung – nicht nur auf der Bühne, sondern auch durch aktive Beteiligung.“ Genau dafür steht PURPLE: anspruchsvolle Tanzkunst, die unmittelbar erlebbar wird.

Für die Kleinsten gibt es etwa das fantasievolle Familienstück **The Cat Who Wanted to Change Her Tail** (5+), in dem übergroße Puppen eine poetische

Tiergeschichte erzählen. Jugendliche dürfen sich auf partizipative Formate wie **DU BIST DRANI!** (11+) freuen, in dem Publikum und Performer:innen gemeinsam spielerisch Regeln erkunden und verändern.

Stücke aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland prägen das Jubiläumsprogramm: Darunter die Produktion des aus Südkorea stammenden Künstlerduos **ZINADA WUW – Wind und Wand** (10+), die die innere Welt junger Menschen thematisiert, während niederländische Beiträge wie **LEOV** (8+) und **Klein, kleines Vögelchen** (6+) humorvolle, musikalische und berührende Geschichten über Liebe, Freundschaft und Selbstvertrauen erzählen.

Richtig gefeiert wird dann am Samstagabend: Die Schweizer Gruppe **OUNCH OUNCH** bringt mit **Happy Hypo** Clubkultur, Volkstanz und puren Bewegungsrass zusammen – gefolgt von der großen PURPLE-Jubiläumsparty für alle ab 14 Jahren in den Uferstudios.

Ergänzt wird das Programm durch Berliner Partnerproduktionen wie die krump-basierte Choreografie **Ich kann's nicht lassen** (6+) sowie das mystisch-poetische Solo **Yuki Onna – Die Schneefrau** von Isabelle Schäd.

Workshops, Schulkooperationen und Begegnungsformate machen PURPLE zu mehr als nur zu einem Festival: Es ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche selbst Teil der Tanzwelt werden. Vielfalt, Offenheit und Teilhabe stehen im Zentrum – ganz egal, woher man kommt oder wie alt man ist. ●



Anzeige



tip Berlin, 20.12.2025



Anzeige

„Biedermann und die Brandstifter“
als Puppenspiel – eine aktuelle
Analyse des gesellschaftlichen

tipBerlin präsentiert

PURPLE 10. Internationales
Tanzfestival für
junges Publikum
**17.-25. JAN
2026**

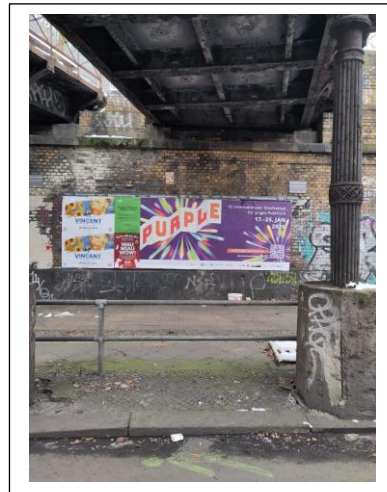
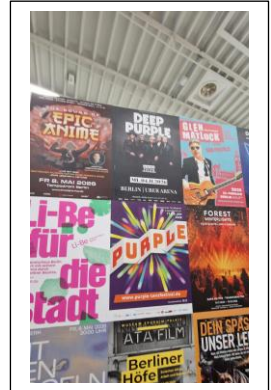
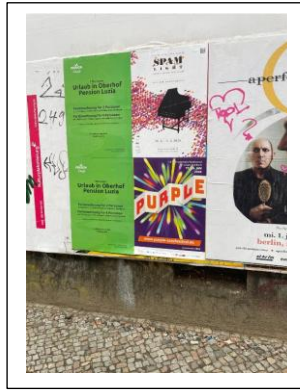
www.purple-tanzfestival.de

tipBerlin Januar 2026

tip Berlin, 20.12.2025



Plakate



Kulturplakatierung, unterschiedliche Bezirke, Auflage 600 Stück, 4 Großformate, vom
05.-18.01.2026



Anzeige



Mi 07.01.2026 15:40
Tagesspiegel Mitte <info@leute.tagesspiegel.de>
+ Katastrophenschutz + Neue Radwege + Aus für Möbel-Hübner +

An werbemittel-newsletter@tagesspiegel.de

ⓘ Wenn Probleme mit der Darstellungsweise dieser Nachricht bestehen, klicken Sie hier, um sie im Webbrowser anzuzeigen.

Doch die Grundung eines 13. Distrikts ergibt nur Sinn, wenn die Hauptstadt ihre Konstruktionsfehler heilt. *Ein Kommentar von Thomas Schubert*



Mehr Artikel ansehen

ANZEIGE



10. Internationales
Tanzfestival für
junges Publikum
17.-25. JAN
2026

www.purple-tanzfestival.de

#purpletanzfestival  

NACHBARSCHAFT

Newsletter Der Tagesspiegel, Mitte, 07.01.2026



Anzeige



Do 08.01.2026 13:24

Tagesspiegel Friedrichshain-Kreuzberg <info@leute.tagesspiegel.de>

+ "Ekligstes Kio der Welt" + Rapperin "Zahide" + Görlitz-Zaun-Diebstahl +

An werbemittel-newsletter@tagesspiegel.de

Wenn Probleme mit der Darstellungsweise dieser Nachricht bestehen, klicken Sie hier, um sie im Webbrowser anzuzeigen.

auf [Twitter](#) und [Instagram](#) zu finden. Sein Kurzgeschichtenband kann bei [BHN-Books](#) bestellt werden. Mehr Kiezkamera-Fotos gibt es auf [seiner Website](#).

ANZEIGE



LESEN SIE MEHR MIT TAGESSPIEGEL PLUS

Newsletter Der Tagesspiegel, Friedrichshain-Kreuzberg, 08.01.2026